

Initiativantrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 26.09.2024)

Titel: Sicherung der Volkswagen-Standorte in Sachsen und Förderung der E-Mobilität

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen:

Antragstext

1 Volkswagen hat am 02.09.2024 massive Sparmaßnahmen angekündigt, die
2 Werksschließungen und Entlassungen in Deutschland nicht ausschließen. Außerdem
3 wurden die Tarifverträge mit der IG Metall aufgekündigt. Dadurch soll die seit
4 1994 geltende und eigentlich bis 2029 laufende Beschäftigungssicherung, ein 30-
5 jähriges Erfolgskonzept, welches betriebsbedingte Kündigungen ausschloss,
6 wegfallen. Auch die Volkswagen Sachsen GmbH folgt diesem Schritt des
7 Hauptkonzerns, wie das Unternehmen am 12.09. mitteilte. Diese Entwicklung
8 bedroht insbesondere den Standort Zwickau als größtes und leistungsfähigstes E-
9 Auto-Werk Europas sowie die Gläserne Manufaktur in Dresden und gefährdet damit
10 die Zukunft der Automobilindustrie in Sachsen. Auch der Transformationsprozess
11 des Chemnitzer Motorenwerks hin zur Elektromobilität ist gefährdet.

12 Sachsen hat sich in den letzten Jahren zum führenden E-Mobilitätsstandort
13 entwickelt. Jedes vierte in Europa gebaute Elektroauto kommt aus unserem
14 Bundesland. Diese Vorreiterrolle gilt es zu erhalten und auszubauen. Rund
15 100.000 Arbeitsplätze gibt es in der sächsischen Automobilindustrie. Allein die
16 etwa 11.000 Stellen bei VW Sachsen direkt (9400 davon in Zwickau) sind von
17 enormer Bedeutung für unsere Region. Hinzu kommen rund weitere 60000 Jobs bei
18 Zulieferern, deren Existenz von Volkswagen abhängt. Bereits in der Vergangenheit
19 hat VW durch Absatzeinbrüche und die schleppende Nachfrage in Zwickau auf den
20 Zweischichtbetrieb umgestellt. Zudem wurden auch viele Stellen abgebaut, was die
21 nicht festangestellten Mitarbeiter*innen getroffen hat. Bis Ende 2025 werden

22 beispielsweise 1000 befristete Verträge nicht mehr verlängert.

23 Doch Volkswagen ist nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern auch ein
24 bedeutender Ausbildungsbetrieb für viele junge Menschen in Sachsen. Ein
25 Stellenabbau würde die Zukunftschancen einer ganzen Generation gefährden. Die
26 Sicherung und der Ausbau von Ausbildungs- und Studienplätzen bei VW in Sachsen
27 sind daher von höchster Priorität. Besonders kritisch zu sehen ist in diesem
28 Kontext die durch die gekündigten Tarifverträge wegfallende Übernahmegarantie
29 für Auszubildende.

30 Für uns als Jusos Sachsen ist klar: Wir stehen an der Seite der Beschäftigten,
31 der Betriebsräte und der Gewerkschaft im Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen
32 und der Einhaltung von Tarifverträgen! Eine verfehlte Ausrichtung der
33 Konzernstrategie darf nicht auf den Schultern der Beschäftigten ausgetragen
34 werden. Im vergangenen Jahrzehnt wurde das Angebot von günstigen Elektroautos
35 verschlafen, während die Konkurrenz im Ausland attraktiver und günstiger
36 produzieren kann. Die Modelle von VW sind insbesondere für einkommensschwache
37 Haushalte unerschwinglich. Unverständlich ist für uns auch, warum VW davon
38 spricht, dass fünf Milliarden Euro fehlen und mehr Geld auszugeben wird, als man
39 einnimmt - während gleichzeitig 2023 im Vergleich zum Vorjahr die Gewinne um 13
40 % gesteigert und umfangreiche Dividenden an Aktionär*innen (ingesamt 4,5 Mrd.
41 Euro) ausgezahlt werden konnten. Die Belegschaft ist dem Konzern dabei egal.

42 Es wird höchste Zeit für eine strategische Neuausrichtung der Mobilitätspolitik
43 des Konzerns mit der Bereitstellung von erschwinglichen E-Modellen für den
44 deutschen und europäischen Markt und mit Investitionen in eine moderne und
45 klimafreundliche Mobilität mit fortschrittlichen Technologien. Denn auch in
46 absehbarer Zeit wird es insbesondere im ländlichen Raum keinen vollständigen
47 Ersatz für den Individualverkehr geben. Zudem ist Mobilität insbesondere für
48 junge Menschen ein Stück Freiheit und Selbstverwirklichung. Es gilt, die
49 Transformation hin zur E-Mobilität in einem erschwinglichen Maße voranzutreiben
50 und dabei die Arbeitsplätze in der Automobilindustrie und Innovationskraft in
51 der Region zu sichern. Verstärkte staatliche Investitionen können dabei helfen,
52 den Standort Deutschland zu stärken und Jobs zu erhalten. Staatlich
53 subventionierte Kaufanreize wie E-Auto-Prämien können dabei nicht das
54 Allheilmittel sein. Dies zeigt sich nicht zuletzt daran, dass VW nach dem
55 Wegfall des Umweltbonus neben dem Herstelleranteil auch den Bundesanteil der
56 Prämie kompensierte und sogar eine zusätzliche „Aktionsprämie“ für bestellte
57 Neuwagen bis Ende März 2024 gewährte. Die Elektroautos wurden also im Vergleich
58 zum Vorjahr noch günstiger – wobei die Preise auf hohem Niveau geblieben sind.
59 Fest steht also: es sind vor allem die Konzerne gefordert. Zunächst müssen
60 preisgünstige Modelle zur Verfügung gestellt werden. Zuschüsse für E-Autos sind
61 hingegen nur sinnvoll für Fahrzeuge, die viel unterwegs sein müssen
62

(beispielsweise für Taxis, Handwerker*innen und soziale Dienste).

Begründung

Erfolgt mündlich